



500 JAHRE REFORMATION

## Was ist eigentlich evangelisch?

Veranstaltungsreihe zum Reformationsjubiläum 2017






## Ausstellung

### ➤ Die Reformation an Saar und Bliès

„Von oben“ angeordnet wurde die Reformation im Saar-Raum nur auf den ersten Blick. Sie ist im Saar-Raum vielmehr das Ergebnis eines lang andauernden Prozesses. Auf dem Gebiet des heutigen Bundeslandes Saarland lagen im Zeitalter der Reformation mehrere Fürstentümer, etwa die Grafschaft Nassau-Saarbrücken und das Herzogtum Pfalz-Zweibrücken. Luthers Thesen fanden anfangs nur bei Gelehrten Interesse. Zwar ließen die Herrschenden einige Reformschritte zu, lehnten zwei Versuche des Stiftes St. Annual, sich der Reformation anzuschließen, hingegen vehement ab. Erst 1557 in Pfalz-Zweibrücken und schließlich 1575 in Nassau-Saarbrücken konnten sich die reformatorischen Ideen durchsetzen.

**Termin:** Montag 24. April 2017 bis Sonntag, 7. Mai 2017

**Ort:** vhs-Zentrum Saarbrücken, Schlossplatz



„Ich bin  
vergnügt,  
erlöst,  
befreit.“



## Vorträge

### ➤ **Die vielen Gesichter des Protestantismus – Grund und Norm evangelischer Vielfalt**

Vielfältig und bunt zeigt sich der Protestantismus

Muss das denn wirklich sein? Konnten die sich nicht einigen? Das ist doch nur verwirrend: Lutherisch, reformiert, uniert. Dann gibt es die Baptisten, Pfingstgemeinden, Methodisten, Altlutheraner, Altreformierte, Freie Gemeinden, Stadtmissionen und und und... Und alle verstehen sich in weitem Sinne als evangelische Kirchen.

Mit Kopfschütteln und Überforderung reagiert so mancher auf die Vielfalt im Protestantismus, nicht zuletzt aus den eigenen Kreisen. Wer soll sich da noch zurechtfinden? Ist es ein beliebiges Spiel je nach Geschmack, eine evangelische Kirche zu gründen, oder gibt es verbindliche Grundüberzeugungen für diese vielen Kirchen, die sie als evangelische gemeinsam ausweisen? Denn: Seit 40 Jahren nun leben zumindest die Reformierten, Lutheraner und Unierten, sowie die ihnen verwandten vorreformatorischen Kirchen der Waldenser und der Böhmisches Brüder und auch die Methodisten in Kanzel- und Abendmahlsgemeinschaft miteinander, trotz aller Unterschiede.

■ **Referent: Pfarrer Dr. Tobias Kaspari**

**Termin: Donnerstag, 23. März 2017, 19.00 Uhr**

**Ort: Rathaus Riegelsberg**

### ➤ **Katholisch – evangelisch. Was trennt? Was verbindet?**

Zu keinem Zeitpunkt in der Kirchengeschichte gehörten alle Christen einer einzigen Kirche an. Immer schon gab es unterschiedliche Konfessionen: Arianer, Orthodoxie, Katholizismus und so weiter.

In Deutschland und Westeuropa spaltete sich die Kirche im 16. Jahrhundert in „evangelisch“ und „katholisch“, da man aufgrund bestimmter Überzeugungen nicht zusammen bleiben konnte und wollte.

Und heute? „Wir haben alle einen Herrgott“ scheint die viel weiter verbreitete Meinung zu sein als das „mit denen wollen wir nichts zu tun haben“, von dem unsere Eltern und Großeltern aus ihrer Kindheit berichten.



Sind die Unterschiede heute noch so gravierend, dass sie eine Spaltung der Kirche notwendig oder auch nur vertretbar ist? Dieser Frage will der Vortrag nachgehen, indem er ganz vorne anfängt: Bei der Aufzählung dessen, was uns trennt und was uns eint.

■ **Referent: Pfarrer Klaus Kühaupt**

**Termin: Donnerstag, 11. Mai 2017, 19.00 Uhr**

**Ort: vhs-Zentrum Saarbrücken, Schlossplatz**

## ➤ **Reformation und Bestattungswesen**

Mit der Reformation vollzog sich ein tiefgreifender Wandel des christlichen Begräbniskultes.

Beim traditionellen mittelalterlichen Kirchhof und bei der Bestattung in der Kirche lagen die begehrtesten Grabstätten möglichst nahe bei den Altären und bei den Reliquien der Heiligen. Im reformatorischen Verständnis hingegen war der Friedhof keine heilige Stätte und die Lage der Begräbnisstätte nicht mit Heilserwartung verbunden. Der Bedeutungswandel führte schließlich zu den großen außerstädtischen Friedhöfen des 19. und 20. Jahrhunderts. Eine neue Ordnung auf dem Friedhof wurde zum Abbild der gesellschaftlichen Hierarchie, zur sozialen Stellung. Beispiel für einen solchen großen außerstädtischen Friedhof ist der Saarbrücker Hauptfriedhof, ab 1912 als Zentralfriedhof für die Bevölkerung der jungen Großstadt geplant und heute die bedeutendste Friedhofsanlage des 20. Jahrhunderts im Stadtgebiet.

■ **Referent: Dr. Rainer Knauf**

**Termin: Samstag, 27. Mai 2017, 15.00 Uhr**

**Ort: Hauptfriedhof Sbr., Alte Halle, Eingang Metzger Str.**

## ➤ **„Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen“ – Evangelischer Kirchbau zwischen Tradition und Innovation**

„Eher kommt ein Kamel durch ein Nadelöhr als ein Tourist in eine evangelische Kirche“, so die verbreitete Wahrnehmung. Aber evangelische Kirchenräume sind viel mehr als nur schmucklose Zweckbauten, erstaunlich viele mittelalterliche Traditionen und Kunstformen wurden bewahrt und weiterentwickelt.



Auch in der Saarregion kam es mit Einführung der Reformation keineswegs zu einem radikalen Bildersturm. Die mittelalterlichen Kirchenräume wurden stattdessen ganz pragmatisch an die Erfordernisse der neuen Lehre angepasst und umgestaltet. Später entwickelten sich eigenständige Bauformen, die die evangelischen Ideale in eine konkrete Gestalt brachten. Die Kirchengebäude bezeugen damit auf vielfältige Art und Weise, wie Luther in der alltäglichen Glaubenspraxis verstanden und interpretiert wurde.

■ **Referent: Heiko Forstmann**

**Termin: Donnerstag, 8. Juni 2017, 19.00 Uhr**

**Ort: Stiftskirche Saarbrücken-St. Arnual**

### ➤ **Der Dienst der Kirche und der Dienst des Staates – Geteilte Verantwortung für die Welt als Fernwirkung der Reformation**

„Arbeit“, „Beruf“ und „Dienst“ sind Worte unserer Alltagssprache, die in der Reformationszeit theologisch neu qualifiziert und ethisch stark aufgewertet wurden. Der Einfluss dieser Veränderung ging über den Bereich des persönlichen Berufsethos hinaus. Auch die Aufgaben von Kirche und Staat wurden durch die Reformation neu geordnet.

Drei Beispiele:

- Die Forderung Luthers, die Kirche solle sich aus der politischen Gestaltung der Gesellschaft heraushalten, schuf die Grundlage für einen säkularen Staat.
- Mit der Einführung der Reformation wurde die jahrhundertelange soziale Tätigkeit der Kirche dem Staat zugewiesen.
- Vor Luther war Bildung vor allem eine Sache des Adels und der Kirche.

Luther hat sich vehement für eine öffentliche Bildung eingesetzt, hat zur Gründung von Schulen und Bibliotheken aufgerufen.

Von Anfang an ist die Reformation ein reges Wechselspiel mit der Politik eingegangen.

■ **Referent: Pfarrer Peter Mörbel**

**Termin: Mittwoch, 21. Juni 2017, 19.00 Uhr**

**Ort: vhs-Zentrum Saarbrücken, Schlossplatz**



## Vorträge

### › Luther und die Juden

Martin Luthers Stellung zur Judenfrage ist entscheidend geworden für den Weg, den der Protestantismus in seinem Verhältnis zum Judentum bis ins 20. Jahrhundert beschritt. Der frühe Luther von 1523 glaubte, ein von den papistischen Irrtümern gereinigtes, reformiertes Christentum werde die Juden endlich zur erhofften Konversion bewegen. Die Enttäuschung der Juden war groß, als 20 Jahre später derselbe Luther in seiner Schrift „Von den Juden und ihren Lügen“ den Fürsten sieben „Räte“ der „scharfen Barmherzigkeit“ gegenüber den Juden empfahl und ein antisemitisches Programm entwarf.

■ Referent: Prof. Herbert Jochum

Termin: Dienstag, 9. Mai, 19.00 Uhr

Ort: vhs-Zentrum Saarbrücken, Schlossplatz

### › Das spannungsreiche Verhältnis von Judentum und Christentum – Vollzug einer Wende

In den vergangenen Jahrzehnten haben die großen Kirchen im Blick auf ihr Verhältnis zum Judentum eine 180 Grad Wende vollzogen. Nach vereinzelt bahnbrechenden Stellungnahmen (nicht nur in Deutschland) begannen in der zweiten Hälfte der 90er und im ersten Jahrzehnt des neuen Jahrtausend Diskussionsprozesse darüber, was die neu entdeckte „bleibende Erwählung Israels“ für kirchliches Selbstverständnis bedeuten könnte. Auch die Auseinandersetzung mit der Haltung Martin Luthers gegenüber Juden wurde intensiv geführt.

■ Referent: Pfarrer Dr. Martin Vahrenhorst

Termin: Donnerstag, 14. September, 19.00 Uhr

Ort: vhs-Zentrum Saarbrücken, Schlossplatz

### › Seitenwege des Protestantismus – Evangelikale Gruppen und Sekten

Wer sind die „Evangelikalen“? Sind sie mit dem wahren Christentum gleichzusetzen, wie manche ihrer Vertreter meinen? Sind sie gefährliche christliche Fundamentalisten, politisch konservativ und einem vergangenen Weltbild verhaftet, wie manche ihrer Kritiker meinen? Ist „evangelikal“ in den USA das Gleiche wie bei uns in Deutschland?

■ Referent: Landespfarrer Andrew Schäfer

Termin: Donnerstag, 12. Oktober 2017, 19.00 Uhr

Ort: vhs-Zentrum Saarbrücken, Schlossplatz



## Führungen

### ➤ Evangelische Wege durch Saarbrücken

Die Ludwigskirche und das Ensemble des Ludwigsplatzes zählen zu den bedeutendsten Bauwerken der Evangelischen Kirche im In- und Ausland. Doch es gibt noch andere „evangelische“ Orte und Bauwerke zu entdecken und kennenzulernen.

■ Referent: Pfarrer Prof. Dr. Joachim Conrad

#### Alt-Saarbrücken

Der „evangelische Weg durch Alt-Saarbrücken“ bewegt sich zwischen den Brennpunkten Schlosskirche und Ludwigskirche. In der Schlosskirche zeigen die Gräber der Grafen und Fürsten ihre Rolle für Staat und Kirche; die Bekenntnissynode in der Schlosskirche 1934 markiert zudem einen Wendepunkt in der protestantischen Umarmung des Staates. Die Ludwigskirche ist das Werk eines Fürsten, der sich aufgeklärt verstand und dennoch als „oberster Bischof“ seiner lutherischen Staatskirche mit der Ludwigskirche einen städtebaulichen Akzent setzte.

**Termin:** Donnerstag, 4. Mai 2017, 17.00 Uhr

**Treffpunkt:** Luisenbrunnen, Altneugasse

#### St. Johann

Neben der „evangelischen Perspektive“ hält dieser Rundgang noch andere Überraschungen bereit.

**Termin:** Donnerstag, 29. Juni 2017, 17.00 Uhr

**Treffpunkt:** Alte Kirche, Evangelisch-Kirch-Straße 27

#### Stiftskirche und Stift St. Arnual

Der 700 Jahre alte gotische Kirchenbau wurde von 1982 bis 1994 von Grund auf renoviert und archäologisch und kunsthistorisch untersucht. Die bedeutendsten Kunstdenkmäler sind neben den Grabmälern der Grafen von Saarbrücken die großartigen Fenster des ungarischen Architekten und Künstlers György Lehoczky. Seit den 1550er Jahren zeigten sich die Chorherren des St. Arnualer Stiftes aufgeschlossen gegenüber der evangelischen Lehre Martin Luthers, die Reformation kam aber erst 1575, nach langen Auseinandersetzungen mit den Regierenden.

**Termin:** Dienstag, 10. Oktober 2017, 18.00 Uhr

**Treffpunkt:** Stiftskirche St. Arnual, Arnulfstraße



## Vortrag und Orgelabend

### „Text und Ton der Reformation“ Reformation und Musik

#### ➤ Das evangelische Kirchenlied

Mit der Entwicklung des Kirchenliedes in Melodie und Inhalt ist Neues geschaffen worden, das das evangelische Leben stark geprägt hat und noch heute sogar im Leben kirchenferner Menschen einen großen Bekanntheitsgrad genießt. Wir, Vortragender und Hörende, wollen an diesem Abend gemeinsam der Spur des evangelischen Gesanges folgen.

- **Referent:** Kreiskantor KMD Helmut Werz
- **Termin:** Freitag, 12. Mai 2017, 19.00 Uhr
- **Ort:** Heilig-Geist-Kirche Dudweiler Süd

#### ➤ Orgelabend in Herrensohr

Der Stolz der evangelischen Kirchenmusik sind ihre Choralbearbeitungen und Choralvorspiele. Die wunderbaren Melodien regen evangelische und katholische Komponisten zu Werken von großer Intimität oder großer Strahlkraft an. Die Organisten Rainer Oster und Helmut Werz stellen Choralvorspiele zu den Liedern aus dem Vortrag auf der hervorragenden Orgel der Firma Mühleisen vor.

- **Organisten:** Kreiskantor KMD Helmut Werz, Rainer Oster
- **Termin:** Freitag, 19. Mai 2017, 19.00 Uhr
- **Ort:** Kreuzkirche Dudweiler-Herrensohr

---

**Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.  
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.**

Kontakt

**Hans-H. Bendzulla**

Evangelische Akademie im Saarland

Fon 06898 1690755

bendzulla@eva-a.de

**Heiner Zietz**

vhs Regionalverband Saarbrücken

Fon 0681 506-4350

heiner.zietz@rvsbr.de

www.vhs-saarbruecken.de